

Ergebnisprotokoll der 7. Sitzung des Beteiligungsbeirates am 10.02.2021

Ort: Digitale Webex-Konferenz; Beginn: 18:00 Uhr, Ende der Sitzung: 19:30 Uhr

Teilnehmende: 8 Teilnehmende aus der Gruppe der Bürger*innen, 4 Teilnehmende aus der Gruppe der Stadtverordneten, 2 Teilnehmende aus der Gruppe der Verwaltung; 2 externe Expert*innen vom Wohnernetzwerk für Soziale Fragen e.V. vom Richtsberg

Tagesordnungspunkte

1. Begrüßung
2. Beratung der Beteiligung zur Rahmenplanung „Beltershäuser Straße“
 - a. Siehe dazu Unterlagen und Beratungsfragen
3. Beratung des Stands der Umsetzung der Maßnahme des Beteiligungskonzepts
 - a. Siehe dazu Unterlagen und kurze Online-Abfrage zu den Beratungsschwerpunkten
4. Ausblick auf die nächste Sitzung am 27.04.2021: Zwischenbilanz der Arbeit des Beteiligungsbeirates
5. Verschiedenes

TOP 1: Begrüßung

Die Anwesenden werden begrüßt und die Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Die Moderation der Sitzung wird durch die Geschäftsstelle des Beteiligungsbeirates sowie zwei Teilnehmende aus der Gruppe der Bürger*innen übernommen.

Auf Wunsch eines Mitglieds des Beteiligungsbeirates aus der Bürgerschaft wird das Thema „Machbarkeitsstudie zur Untertunnelung der B3a“ auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Beteiligungsbeirates aufgenommen.

TOP 2: Beratung der Beteiligung zur Rahmenplanung „Beltershäuser Straße“

- Der Fachdienst Stadtplanung und Denkmalschutz stellt die Rahmenplanung sowie das Beteiligungskonzept zur Beltershäuser Straße vor. Es wird deutlich, dass es sich bei dem Prozess (ähnlich wie bei der Beteiligung zum Wohnungsneubau im Marburger Westen), um eine Beteiligung in einem sehr frühen Stadium der Planung handelt und deshalb ein großer Gestaltungsraum im Rahmen des Beteiligungsgegenstandes für die Beteiligung von Bürger*innen besteht.

Es wird auch herausgestellt, dass ein Ziel der Rahmenplanung eine bessere Verzahnung der angrenzenden Stadtteile (Cappel und Unterer Richtsberg) zum Ziel hat, so dass die Trennwirkung der Beltershäuser Straße reduziert wird.

- Außerdem wird die vorgesehene Jugendbeteiligung im Rahmen der Beteiligung erläutert. Diese soll u.a. mit einem Gamification-Ansatz umgesetzt werden. Dabei soll das Computerspiel Minecraft genutzt werden, das seit 2014 in einzelnen bundesdeutschen Kommunen in (Beteiligungs-) Prozessen der Stadtplanung verwendet wird.

In der anschließenden Diskussion wurden weitere Formate besprochen, die als Wege der Ansprache genutzt werden könnten. Es wurde auf die Notwendigkeit niedrigschwelliger Formate verwiesen.

Beschluss:

Die durch die Verwaltung bei dem Vorhaben vorgesehenen freiwilligen Formen der Bürger*innenbeteiligung sind nicht ausreichend. Der Beteiligungsbeirat empfiehlt daher folgende weitere Veranstaltungen / Formate:

- Zusätzlich zu den vorgesehenen Beteiligungsformaten (Stadtteilspaziergang, kartenbasierter Online-Dialog, eintägige Perspektivenwerkstatt) soll ein niedrigschwelliges, aufsuchendes Format durchgeführt werden, z.B. am Bolzplatz oder einem anderen geeigneten öffentlichen Platz (z.B. Tegut, Parkplatz).

Der Beteiligungsbeirat empfiehlt folgende weitere Aspekte in dem Beteiligungsverfahren aufzugreifen:

- Einrichtung einer E-Mail-Adresse während des gesamten Prozesses, um einfache Kommunikation zwischen Bürger*innen und Verwaltung zu ermöglichen.
- Aufstellung eines stationären „Briefkastens“, in den Bürger*innen schriftlich Ideen und Vorschläge einwerfen können.
- Handzettel in jeden Briefkasten und Anschreiben an größere Akteure bei allen Formaten, um Aufmerksamkeit zu schaffen.
- Ansprache und Informationsvermittlung müssen sehr konkret und anschaulich erfolgen. Begriffe, wie z.B. Urbanität, sind zu erklären. Es sollte anschaulich erklärt werden, dass es um konkrete Belange von Menschen vor Ort geht.
- Für alle Formate sollten die Zielgruppen spezifisch definiert werden. Dies gilt auch für das Jugendformat und den Einsatz von Computerspielen.
- Bei der Zielgruppendefinition und Ansprache sollte darauf geachtet werden, das Ziel „Durchmischung“ zu berücksichtigen, d.h. z.B. alle Einkommensgruppen möglichst zu berücksichtigen.

Der Beschluss wird einstimmig angenommen.

TOP 3: Beratung des Stands der Umsetzung der Maßnahmen des Beteiligungskonzepts

- Der Fachdienst Bürger*innenbeteiligung informiert zum Stand der Umsetzung der Maßnahmen des Beteiligungskonzepts (siehe dazu auch die dem Protokoll beigefügte Tabelle).
- Sachstandbeschreibung:

- Vollständig umgesetzt wurden 9 Maßnahmen
- Teilweise umgesetzt wurden 7 Maßnahmen
- Noch nicht umgesetzt wurden 8 Maßnahmen
- Eine Maßnahme wurde geprüft und nicht umgesetzt.

Schwerpunkte der Beratung des Beteiligungskonzepts wurden vorab durch eine mit der Einladung verschickte kurze Online-Befragung ermittelt. Folgende Punkte wurden schwerpunktmäßig beraten (siehe dazu auch die dem Protokoll beigefügte Präsentation):

- **Bürger*innenbeteiligungs-App**
- **Zufallsauswahl**
- **Gelebter Leidfaden für Beteiligungsprozesse**
- **Beteiligungskonzepte**

Rückfragen/Diskussion:

- Die umfassenden Beteiligungsangebote der Stadt (siehe auch www.Marburgmachtmit.de) sind noch zu wenig bekannt. Wie kann die Bekanntheit erhöht werden?
- Alle sind sich einig, dass das eine Kernfrage der Beteiligung ist. Es ist aber schwierig, die bisherige Wirkung des Beteiligungskonzeptes empirisch zu ermitteln. Zum Beispiel könnte eine zweite Befragung zur Bürger*innenbeteiligung durchgeführt werden und diese Ergebnisse mit denen der stadtweiten Befragung von 2017 verglichen werden. Eine zweite Befragung wäre aber kostenintensiv. Es ist eine Vorher/Nachher-Befragung durch das Projekt CIMT (Citizen Involvement in Mobility Transitions) der Universität Düsseldorf im Rahmen der Erstellung des Mobilitätskonzeptes geplant. Die Stadt kooperiert mit diesem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekt. Schließlich erhebt der Fachdienst Bürger*innenbeteiligung jährlich Kennzahlen zur Anzahl derjenigen, die durch Beteiligungsprozesse erreicht werden. Die Kennzahlen steigen jährlich, aber eine Erhöhung der Zahl der erreichten Marburger*innen ist ressourcenintensiv.
- Kennzahlen Fachdienst Bürger*innenbeteiligung zur Zahl der Teilnehmenden für 2020: Im Jahr 2020 führte der Fachdienst 72 - Bürger*innenbeteiligung insgesamt 23 Veranstaltungen – entweder eigenverantwortlich oder in Kooperation mit anderen Fachdiensten - durch. Davon waren 9 Offline und 14 Online- bzw. Hybridveranstaltungen. An diesen Veranstaltungen nahmen inklusive Video-On-Demand knapp 3500 Personen teil. Bei 14 Veranstaltungen wurden Rückmeldebögen ausgegeben, die von insgesamt 185 Teilnehmenden beantwortet wurden. 100 Teilnehmende gaben an, erstmals an einer Veranstaltung zur Bürger*innenbeteiligung teilzunehmen. Zudem beteiligten sich Marburger*innen an zwei Online-Dialogen auf der Beteiligungsplattform marburgmachtmit.de mit insgesamt 69 Beiträgen. Außerdem nahmen 207 Personen an zwei repräsentativen Haustürbefragungen am Richtsberg und in Wehrda sowie 3.762 Personen an der Online-Befragung zum Mobilitätskonzept Move35 teil.
- 80.000 Euro für eine BefragungsApp wie in Tübingen ist im Kostenvergleich daher nicht so teuer. Zudem zeigen die Erfahrungen in Tübingen, dass der Zuspruch in der Bevölkerung für die App groß ist. Daher sollten die Erfahrungen in Tübingen nochmals geprüft werden auf eine Übertragbarkeit für Marburg.

- Letztlich bleibt jedoch die Frage, ob der Schwerpunkt der Bürger*innenbeteiligung eher darauf liegen sollte, eine möglichst große Zahl an Menschen zu erreichen oder eher sehr politikferne und politikverdrossene Menschen zu erreichen?

Beschluss:

Der Bericht des Fachdienstes Bürger*innenbeteiligung zur Umsetzung des Beteiligungskonzepts wird zur Kenntnis genommen. Der Beirat befürwortet einstimmig, dass das Thema der Befragungs-App und die Erfahrungen damit in Tübingen intensiver geprüft wird.

Der Beschluss wird einstimmig angenommen.

TOP 4: Ausblick auf die nächste Sitzung am 27.4.2021

In der nächsten Sitzung des Beteiligungsbeirates am 27.4.2021 sollen möglichst derzeitige und ggf. neu gewählte Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung zusammen eingeladen werden. Zentrales Thema der Sitzung soll es sein, eine Zwischenbilanz der Arbeit des Beteiligungsbeirates zu ziehen. Auf dieser Basis sollen ggf Empfehlungen zur zukünftigen Aufgabenstellung und Zusammensetzung des Beirates entwickelt werden.

TOP 5: Verschiedenes

- Keine Themen

Umsetzungsstand der Maßnahmen des Bürgerbeteiligungskonzepts der Universitätsstadt Marburg

| Maßnahmen | Umsetzung |
|---|--|
| 1 Erstellung und Pflege einer Vorhabenliste | <p>Umgesetzt Siehe: www.marburgmachtmit.de , Kachel: Vorhabenliste</p> |
| 2 Für eine bestimmte Anzahl der Vorhaben werden Beteiligungskonzepte erarbeitet und umgesetzt | <p>Umgesetzt Seit 2018 wurden Beteiligungskonzepte u.a. für folgende Vorhaben erstellt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wohnen im Westen / Wohnungsneubau Hasenkopf • Zukunftskonzept Oberstadt • Mobilitätskonzept MoVe35 |
| 3 Einrichtung und Betreuung eines Beirates | <p>Umgesetzt</p> |
| 4 Entwicklung von Standards für Information und Kommunikation in Beteiligungsverfahren und Evaluation der Standards | <p>Noch nicht umgesetzt Beteiligungsprozesse werden seit 2018 auf der Basis der Ziele des Leitbildes für gute Bürger*innenbeteiligung des Beteiligungskonzepts umgesetzt (Transparenz, Augenhöhe, Barrierefreiheit und Vielfalt, Wertvolle Begegnungen, Nachvollziehbare Umsetzung). 2021 sollen die bisherigen Erfahrungen ausgewertet werden und auf dieser Basis konkrete Standards und ein Leitfadensystem für die Durchführung von Beteiligungsprozessen für die Verwaltung erarbeitet werden, um die bisherigen Veränderungen nachhaltig zu verankern.</p> |
| 5 Fortbildungen zu verständlicher Sprache und Kommunikation für Politik und Verwaltung | <p>Teilweise umgesetzt Die Nutzung von verständlicher Sprache und vielfältigen Kommunikationskanälen in Beteiligungsprozessen wurde seit 2018 ausgebaut (z.B. großflächige Anzeigen und Plakate im öffentlichen Raum, Haustürbefragungen, mehr Social Media). 2020 wurde eine Fortbildung für einige Fachdienste der Verwaltung und Gemeinwesenprojekte zum Thema „Guerilla-Marketing“ durchgeführt. 2021 und 2022 sollen diese Ansätze ausgeweitet werden und interessierte politische Mandatsträger mit einbezogen werden.</p> |
| 6 Einführung einer Anlaufstelle für die Bündelung allgemeiner Anliegen, Fragen, Informationsbedarf und Beschwerden in Ergänzung zu den auf Fachdienstebene vorhandenen Rückfrage- und Beschwerdemechanismen | <p>Teilweise umgesetzt Der Fachdienst Bürger*innenbeteiligung ist faktisch eine der vielfältigen Anlaufstellen für Anliegen von Bürger*innen in der Stadtverwaltung Marburg und leitet diese bei Bedarf an zuständige Fachdienste weiter. Bei den Vorortdialogen übernimmt er beispielsweise das Monitoring der Anliegen zusammen mit dem Büro des Oberbürgermeisters. 2021 und 2022 soll das Monitoring von Anliegen von Bürger*innen weiter systematisiert und digitalisiert werden. Außerdem soll eine Ausweitung des Mängelmelders geprüft werden.</p> |

| | |
|--|--|
| <p>7 Gemeinsame Workshops mit Bürger/innen, Politik und Verwaltung zu unterschiedlichen Aspekten der Bürger/innenbeteiligung</p> | <p>Teilweise umgesetzt Workshop des Beteiligungsbeirates 2020 sowie zwei Vorträge der Bürger*innenbeteiligung im VHS-Kurs Frauen und Politik. 2021 und 2022 sollen die Fortbildungen ausgebaut werden.</p> |
| <p>8 Erarbeitung eines „gelebten Leitfadens“ für die vorbereitende Kommunikation und Organisation von Veranstaltungen in Beteiligungsprozessen</p> | <p>Noch nicht umgesetzt Beteiligungsprozesse werden seit 2018 auf der Basis der Ziele des Leitbildes für gute Bürger*innenbeteiligung des Beteiligungskonzepts umgesetzt (s.o.). 2021 sollen die bisherigen Erfahrungen ausgewertet werden und auf dieser Basis ein Leitfaden für die Kommunikation und Durchführung von Beteiligungsveranstaltungen erarbeitet werden.</p> |
| <p>9 Konfliktregelnde Ausgestaltung von Beteiligungsprozessen</p> | <p>Teilweise umgesetzt Konfliktregelnde Mechanismen wurden zum Beispiel bei der Beteiligung zur Sanierung des Grüner Wehr umgesetzt. 2021 sollen die bisherigen Erfahrungen ausgewertet werden und auf dieser Basis ein Leitfaden für Konfliktregelung in Beteiligungsprozessen erarbeitet werden.</p> |
| <p>10 Beratung von Einwohner*innen in Beteiligungsfragen und die Nutzung eines Peer-Netzwerks zur Förderung eines wertschätzenden Dialogs</p> | <p>Teilweise umgesetzt Der Fachdienst Bürger*innenbeteiligung berät interessierte Einwohner*innen zu Fragen der Bürger*innenbeteiligung. 2021 und 2022 soll ein Peer-Netzwerk in Verbindung mit Maßnahme 7 ausgebaut werden</p> |
| <p>11 Regelmäßige Vor-Ort-Formate der Politik und politischen Verwaltungsspitze</p> | <p>Umgesetzt 2020 wurden 10 Vorortdialoge in unterschiedlichen Stadtteilen sowie ein digitales Sonderdialogformat für junge Marburger*innen durchgeführt. 2021 und 2022 werden die Vorortdialoge fortgesetzt.</p> |
| <p>12 Nutzung von Zufallsauswahl, um nicht-organisierte Einwohner/innen zu beteiligen</p> | <p>Umgesetzt Die Zufallsauswahl wurde in verschiedenen Prozessen umgesetzt: Beteiligungsbeirat, Zusammensetzung der Stadtteiljursys beim Pilotprojekt Stadtteiffonds, Zusammensetzung der AG Move35 sowie bei der Einladung zu Beteiligungsveranstaltungen (z.B. Wohnen im Westen).</p> |
| <p>13 Befragungen (stadtweit und für einzelne Zielgruppen)</p> | <p>Umgesetzt Befragung aller Haushalte zum Bewohnerparken am Ortenberg, Befragung aller Einwohner*innen der Altstadt zum Zukunftskonzept Oberstadt, Haustürbefragung am Richtsberg und in Wehrda, Online-Befragung zum Mobilitätskonzept</p> |
| <p>14 Zeitlich befristete Beteiligungsformate zu einzelnen Themen</p> | <p>Teilweise umgesetzt Es wurde ein zeitlich befristeter Prozess zur politischen Beteiligung von Menschen mit Lernschwierigkeiten umgesetzt, u.a. mit einem Bürger*innendialog mit dem Oberbürgermeister und der Erstellung von zwei Kurzvideos zur Kommunalwahl in verständlicher Sprache und drei Flyern in Leichter Sprache für die Kommunalwahl im März.</p> |

| | |
|---|---|
| | 2022 sollen weitere zeitliche befristete Formate für weitere besondere Zielgruppen durchgeführt werden. |
| 15 Maßnahmenbündel zum Abbau unterschiedlicher Hürden | Teilweise umgesetzt In Beteiligungsprozessen stehen mittlerweile Mittel für verschiedene Unterstützungsleistungen bereit, z.B. für Menschen mit einer Gehör-, Seh- oder Mobilitätsbeeinträchtigung und für Kinderbetreuung. Fachdiensteigene PDFs auf der Beteiligungsplattform MarburgMachtMit sind weitgehend barrierefrei. 2021 und 2022 will der Fachdienst Bürger*innenbeteiligung in verwaltungsinterner Zusammenarbeit prüfen, wie die Erstellung barrierefreier Dokumente verwaltungsintern weiter erleichtert werden kann. |
| 16 Pilotprojekt Stadtteifonds in bis zu 5 Stadtteilen | Umgesetzt Das Pilotprojekt Stadtteifonds wird derzeit in vier Stadtteilen (Hansenhaus / Glaskopf / Südbahnhof, Wehrda, Altstadt, Richtsberg) umgesetzt. Das Projekt sollte ursprünglich Ende 2021 ausgewertet werden. Aktuell wird intern eine Verlängerung um ein Jahr aufgrund der Coronapandemie diskutiert. |
| 17 Stadtweites Treffen der Ortsbeiräte, Stadtteilgemeinden und Initiativen zur Rollenklärung und Stärkung von Beteiligungsstrukturen in den Stadtteilen | Noch nicht umgesetzt Die Initiatoren dieses Vorschlags aus der Bürgerschaft haben den Vorschlag zurückgestellt. Statt dessen unterstützte der Fachdienst Bürger*innenbeteiligung die Ortsbeiräte der Außenstadtteile bei der Organisation eines Tages der Mobilität jeweils in 2019 und 2020. |
| 18 Die Stadt bündelt die Verantwortlichkeit für übergeordnete Fragen der Förderung des Freiwilligenengagements | Umgesetzt Der Fachdienst Bürger*innenbeteiligung nimmt Aufgaben im Bereich der Förderung des Freiwilligenengagements wahr. Dazu gehören u.a. die enge Zusammenarbeit mit der Freiwilligenagentur Marburg-Biedenkopf bei übergeordneten Fragen des Ehrenamtes, die finanzielle Unterstützung von Initiativen und Vereinen (Auszahlung der so genannten Ehrenamtspauschale) und die Kooperation mit dem Programm „Engagierte Stadt“. |
| 19 Gesamtstädtisches Raumnutzungskonzept | Noch nicht umgesetzt |
| 20 Unterstützung von öffentlichen Bürger/innen-Treffpunkten | Noch nicht umgesetzt |
| 21 Online-Beteiligungsplattform | Umgesetzt Siehe : www.marburgmachtmit.de |
| 22 Nutzung digitaler Nachbarschaftsnetzwerke für Beteiligung und Förderung von Freiwilligenengagement | Noch nicht umgesetzt Zunächst wurde zusammen mit dem Fachdienst Altenplanung eine Kooperation mit dem Projekt SoNaTe (Soziale Nachbarschaft und Technik) verfolgt, bei dem ein vom Bundesforschungsministerium gefördertes Nachbarschaftsnetzwerk aufgebaut wird. Leider kam es bei der Umsetzung von SoNaTe zu Verzögerungen. 2021 und 2022 ist eine vertiefte Zusammenarbeit mit der Nachbarschaftsplattform nebenan.de geplant. |

| | |
|--|--|
| <p>23 Fortbildungen zum Thema „Digitale Beteiligung“</p> | <p>Noch nicht umgesetzt Vor dem Hintergrund der Coronapandemie sind 2021 Fortbildungen zur digitalen Nutzung von Kommunikations- und Beteiligungsinstrumenten geplant für die Zielgruppe ältere Menschen sowie Initiativen und Vereine.</p> |
| <p>24 Umfrage- / Bürgerbeteiligungs-App</p> | <p>Noch nicht umgesetzt Die Bürgerbeteiligungs-App ist ein Instrument, das die Stadt Tübingen entwickelt und prüft. Die Erfahrungen von Tübingen sollen ausgewertet werden und dann geprüft werden, ob die Einführung der Bürgerbeteiligungs-App in Marburg sinnvoll ist.</p> |
| <p>25 Modellprojekt Kinder- und JugendApp zur Beteiligung an kinder- und jugendpolitischen Fragen der Stadtpolitik</p> | <p>Geprüft und nicht umgesetzt Der Vorschlag einer Kinder- und Jugend-App kam aus dem Kinder- und Jugendparlament. Er wurde zusammen mit dem Fachdienst Jugendförderung aufwendig geprüft, aber dann nicht umgesetzt. Inzwischen hat der Fachdienst Jugendförderung zusammen mit dem Haus der Jugend einen eigenen Internetauftritt, bei dem auch Beteiligungsmöglichkeiten integriert sind (https://www.hausderjugend-marburg.de/)</p> |

Stand der Umsetzung von Maßnahmen des Konzepts der Bürger*innenbeteiligung Sitzung Beirats der Bürger*innenbeteiligung 10.2.2021

Dr. Griet Newiger-Addy
Leitung Fachdienst
Bürger*innenbeteiligung Universitätsstadt
Marburg

Griet.newiger-addy@marburg-stadt.de

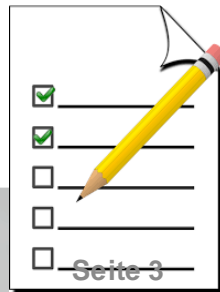


Überblick

- **Konzept wurde von der STVV im September 2019 mit 25 Maßnahmen verabschiedet.**
- Vollständig umgesetzt wurden **9 Maßnahmen**, darunter:
 - Vorhabenliste, Beteiligungsplattform, Beteiligungsbeirat, Befragungen, Pilotprojekt Stadtteifonds und Zufallsauswahl
- Teilweise umgesetzt wurden **7 Maßnahmen**, darunter:
 - Befristetes Beteiligungsformat für Menschen mit Lernschwächen, Unterstützungsleistungen bei bestimmten Barrieren
- Noch nicht umgesetzt wurden **8 Maßnahmen**, darunter:
 - Entwicklung von Leitfäden und verbindlichen Standards, Nutzung digitaler Nachbarschaftsnetzwerke, Bürgerbeteiligungs-App
- Eine Maßnahme wurde geprüft und nicht umgesetzt.

Umfrage- / BürgerbeteiligungsApp

- **Modellprojekt Tübingen:**
 - BefragungsApp mit Registrierung (nur Tübinger*innen und nur einmalige Teilnahme)
 - Hoher Datenschutz, hoher Aufwand, hohe Kosten
 - Teilnahme erste Befragung 2019: 12.000 Personen, ca. 16% der Stimmberechtigten, keine größere Beteiligung Jüngerer; Teilnahme 2. Befragung fast 25% Prozent
 - Fazit: Positiver Mobilisierungseffekt und breite Zustimmung in der Bevölkerung
- **Befragungen in Marburg**
 - Stadtweite Befragung (Anschreiben per Zufallsauswahl, Online, aufsuchend in Stadtteilen)
 - Bewohnerparken Ortenberg (Anschreiben alle Haushalte), Zukunftskonzept Oberstadt (Anschreiben alle Einwohner*innen)
 - Repräsentative Haustürbefragung Richtsberg und Wehrda (Geschulte, mehrsprachige Interviewer*innen)
 - Online-Befragung Mobilitätskonzept: knapp 3.800 Teilnehmende



Zufallsauswahl (zum Teil geschichtet und gewichtet)

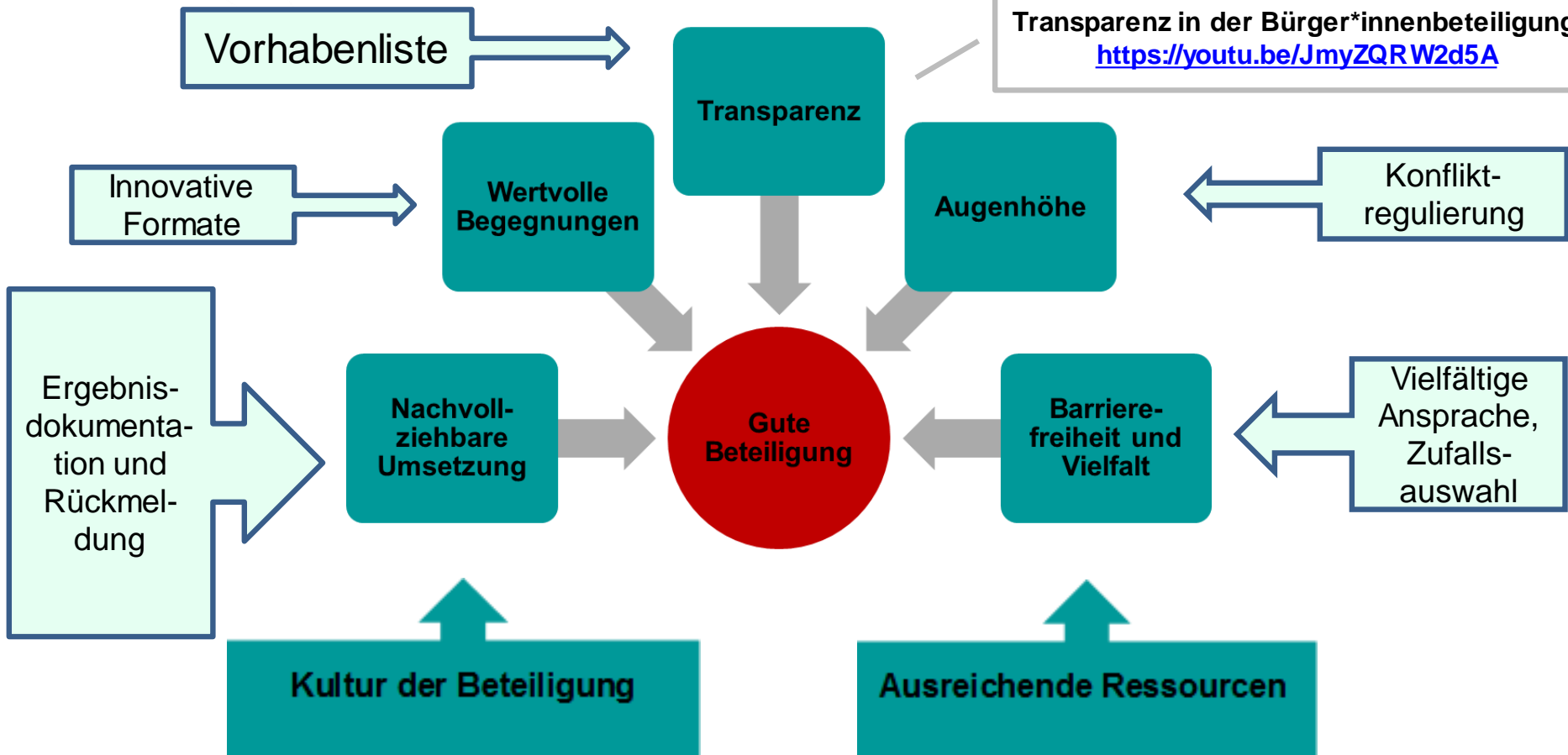
- Stadtteiljurs beim Pilotprojekt Stadtteifonds, AG Move35 sowie bei Einladungen zu Beteiligungsveranstaltungen

„Gelebter Leitfaden“ für Beteiligungsprozesse und –veranstaltungen

- Es gibt Leitfaden Vorhabenliste sowie Gesprächsleitfäden für Beteiligungsprozesse und –veranstaltungen, aber:
 - Nutzung ist abhängig vom Interesse der Fachdienste
 - Erforderlich wären verstärkte verwaltungsinterne Fortbildungen sowie mehr Zeit für die Planung und Umsetzung der Prozesse

Was ist gute Bürger*innenbeteiligung?

Transparenz in der Bürger*innenbeteiligung:
<https://youtu.be/JmyZQRW2d5A>

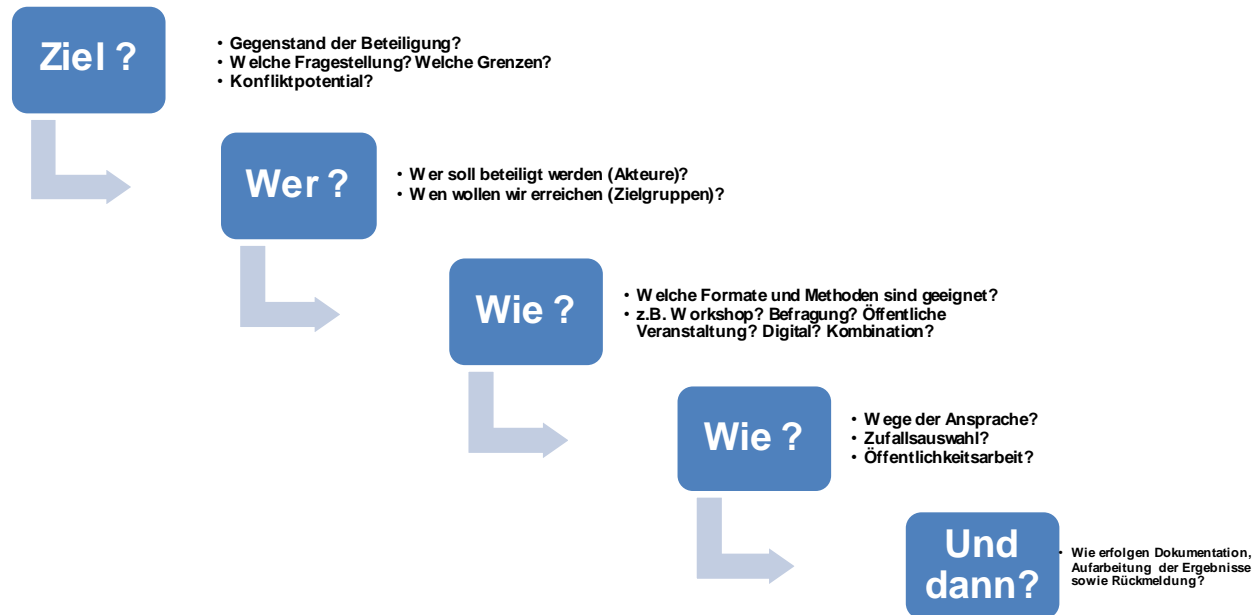


**Leitbild: Partizipativ entwickelt
in der Auftaktveranstaltung**

Beteiligungskonzepte:

- Wohnen im Westen, Zukunftskonzept Oberstadt, MoVe 35, Beltershäuser Str.

Fragen an einen Beteiligungsprozess:





**Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Dr. Griet Newiger-Addy
Griet.newiger-addy@marburg-stadt.de

